



Schule der Migrationsgesellschaft: Diskriminierungstheoretische und rassismuskritische Analysen – Einführung in das Themenheft

Thomas Geier
Technische Universität Dortmund

Merle Hummrich
Goethe-Universität Frankfurt

Das Unesco-Versprechen ‚education for all‘ impliziert, dass Schulbildung unabhängig von gesellschaftlich benachteiligender Differenzierung ermöglicht wird. Dies wird interdisziplinär aus der Perspektive der kritischen Genderforschung, der Forschung zu Ableismus, Rassismus und Diskriminierung thematisiert. Anhand der erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung lässt sich für die letzten 25 Jahre eine kontinuierliche Thematisierung nachvollziehen, in der die Spannung der Normalität von Migration für gesellschaftliches Handeln (Yildiz, 2012; Terkessidis, 2017) und der ‚Herausforderung‘ für das national verfasste Schulsystem teils konzeptionell, teils analytisch in den Blick genommen wird. Dabei sind einerseits Ansätze Interkultureller Pädagogik und Bildung (z.B. Auernheimer, 1995; Gogolin & Krüger-Potratz, 2010), andererseits die wissenschaftliche Analyse von Erziehungsverhältnissen thematisch (Hamburger, 1994; Diehm & Radtke, 1999; Gogolin & Nauck, 2000; Krüger-Potratz, 2005; Hamburger & Hummrich, 2007). Schule in der Migrationsgesellschaft ist somit zum einen von Prozessen exklusiver Teilhaberechte gekennzeichnet (Geier, 2016), zum anderen wird Schule in ihrer nationalen Verfasstheit durch Migrationsphänomene systematisch hinterfragt (Weiß & Nohl, 2012; Hummrich & Karakaşoğlu, 2021).

Neben dieser Kontinuität lag ein Fokus der Analyse von Migration und Schule in den vergangenen 20 Jahren zunächst im evidenzbasierten Nachweis von systematischen Schlechterstellungen (Geißler, 2002; Baumert et al., 2001; Krohne, Meier &

Tillmann, 2004), was zu zahlreichen Bemühungen um Kompetenzsteigerungen geführt hat. Gleichwohl werden Perspektiven struktureller Diskriminierung und rassistischer Analysen, die den statistischen Analysen selbst innewohnen, hier nur vereinzelt wahrgenommen. So zeigt etwa Linda Supik in ihrer Studie zu Statistik und Rassismus und den Ausführungen zu Statistik und Diskriminierung (Supik, 2014, 2017), dass die Bezeichnungen und Kategorisierungen in statistischen Untersuchungen selbst Reproduktionsinstanzen institutioneller und struktureller Benachteiligung sind.

Die institutionalisierte Statuszuweisungen als Migrant*in, Geflüchtete*r oder ‚mit Migrationshintergrund‘ verweisen auf Benachteiligungsperspektiven und -strukturen, die durch immer neue Begriffsmoden abgelöst werden (Hummrich & Terstegen, 2020). Hierin zeigt sich, dass Differenzierungen systematische Schlechterstellungen begründen (Mecheril, 2004), die auf vielfache Weise reproduziert werden. Insbesondere in Rekonstruktionen zu Biografien und zur Praxis schulischen Handelns wird deutlich, dass Migration international als Benachteiligung wahrgenommen wird (Hummrich & Pfaff, 2018), dass Kategorien ethnischer Differenz ein zentraler Mechanismus institutioneller Diskriminierung sind (Gomolla & Radtke, 2009; Hummrich, 2009; Geier, 2012; Stošić, 2012; Hummrich, 2021) und Rassismus sich u.a. als Mechanismus des ‚Anders Machens‘ (othering) in institutionalisierte Erziehungs- und Bildungsverhältnisse systematisch einschreibt (Kollender & Kourabas, 2020; Mecheril, 2016; Rose, 2016; Geier, 2011) und sich in professionalisierten Beziehungen fortsetzt (Kollender, 2020; Schwendowius, 2015, 2019; Leiprecht & Steinbach, 2015).

Nachdem ‚race‘ als Analysekategorie lange Zeit bis auf kontinuierliche Ausnahmen (etwa Melter & Mecheril, 2009) keinen besonderen Stellenwert in der Aufmerksamkeit durch die Disziplin erlangen konnte, sondern Rassismus als soziales Verhältnis, das insbesondere auch die Schule betrifft (Geier, Gottuck, Karabulut & Pfaff, 2019), vielmehr de-thematisiert (Shure, 2021) und eine entsprechende Analyse kategorisch zurückgewiesen wurde (Messerschmidt, 2010), gewinnen rassistentheoretisch (Kimmich, Lavorano & Bergmann, 2016) informierte Forschungen sowie Forschungsansätze, die sich dem Verhältnis von Migration, Schule und Rassismus widmen (etwa Steinbach, Shure, & Mecheril, 2020; Karakayalı & zur Nieden, 2019; Wischmann, 2018), inzwischen zunehmend an Bedeutung und eigenständiger Kontur innerhalb der erziehungswissenschaftlichen Diskussion.

Die vorliegende Ausgabe der *Tertium Comparationis* versammelt in Anbetracht dieser Ausgangslage Beiträge, die sich mit systematisierenden sowie empirischen Perspektiven auf Diskriminierung und Rassismus in der Schule befassen. Dabei werden Diskriminierung und Rassismus je unterschiedlich gewichtet und theoretisch konturiert. Es wird deutlich, dass mit Diskriminierung eine systematische Schlech-

terstellung beschrieben werden kann, die auf ethnischer Differenzierung basiert. Mit Bezug zu Rassismustheorien werden Perspektiven auf das schulische System, seine Praktiken und Akteure eingenommen, für die Diskurse im ‚verhängnisvollen Dreieck‘ von Rasse, Ethnie und Nation (Hall, 2018) bedeutsam sind bzw. bedeutsam gemacht werden. Rassismuskritik stellt dabei eine wissenschaftliche Haltung dar (Fereidooni & El, 2017), die mit dem Interesse eingenommen wird, die beobachteten und analysierten, für Rassismus relevanten Verhältnisse verändern zu wollen (Broden & Mecheril, 2014).

Die Beiträge analysieren diskursive Ordnungen im Kontext von Rassismus sowie institutionalisierte Diskriminierungsprozesse in schulkulturellen Ordnungen. Zum ersten Themenkomplex sind zwei Beiträge versammelt, in denen Migration und Schule im Anspruch von diskursiven Ordnungen verhandelt werden.

Aysun Dođmuş zeigt angesichts der erziehungswissenschaftlichen Kontroverse über Optimierungsprozesse, dass Optimierung im Zusammenhang von Migration und Schule hauptsächlich als Integrationsforderung verstanden wird, die auf einer Konstruktion des Anderen als radikal Anderen basiert. Von dieser These ausgehend analysiert der Beitrag empirische Interviewdaten aus dem Lehramtsstudium. Es wird argumentiert, dass die Optimierung des konstruierten radikal Anderen immer auch mit für Rassismus relevantem Wissen und Nichtwissen angehender Lehrkräfte einhergeht, und nachvollzogen, wie dies in ihren professionsbezogenen Orientierungen aufgegriffen wird. Die somit rekonstruierte rassismusrelevante Doxa zum Gegenstand einer professionellen Auseinandersetzung zu machen, wird als Ansatzpunkt einer rassismuskritischen Lehramtsausbildung verstanden.

Thomas Geier und *Magnus Frank* analysieren Schulgründungsprozesse angesichts rassistischer Diskurse der Migrationsgesellschaft. Anhand von zwei Interviews mit Schulgründer*innen aus dem Kontext der türkisch-muslimischen sogenannten Gülen-Bewegung heraus kann rekonstruiert werden, wie die Akteure angesichts vielfältiger für Rassismus bedeutsamer aktueller und historischer Diskurse positioniert sind bzw. werden und wie sie sich mit ihrer Initiative und ihrem Engagement selbst positionieren. Dadurch wird ein vielschichtiges diskursives Feld migrationsgesellschaftlicher Subjektivierungen und Artikulationen sichtbar. Der Beitrag schließt an subjektivierungstheoretische Forschungen in der Erziehungswissenschaft an, die durch rassismustheoretisch informierte Analysen ergänzt werden.

Drei Beiträge gehen auf das Verhältnis von Schulkultur und Migrationsgesellschaft ein. Dabei stehen Perspektiven ethnischer Differenzierung und natio-kultureller Ordnung im Fokus der Betrachtung.

Patricia Stošić, *Svenja Vieluf*, *Susanne Böse* und *Anna Laschewski* stellen ein Mixed-Methods-Forschungsprojekt zu Schulkulturen im Kontext migrationsbezogener Differenz und Ungleichheit vor. Es handelt sich hierbei um ein work-in-progress,

für das im quantitativen Teil am Beispiel von Mehrsprachigkeit bereits differenzierte Aussagen zum Zusammenhang schulischer Ordnung und ethnischer Differenzierung gemacht werden. Insgesamt ist damit ein Feld institutioneller Diskriminierung beschrieben, das in einer qualitativen Teilstudie vertiefend und am Beispiel von Mehrsprachigkeit ausdifferenziert werden soll.

Der Beitrag von *Merle Hummrich* geht von einer Perspektive institutioneller Diskriminierung aus, die sich in schulkulturelle Ordnungen einschreibt. Schulkulturelle Ordnungen lassen sich dabei als Optimierungsstrategien begreifen, durch die Schule sich im Verhältnis zu anderen Schulen, aber auch vor dem Hintergrund ihrer Positioniertheit als Schule entwerfen. Welche Rolle darin ethnische Differenzierungen spielen, wird untersucht, indem mit Rassismuskritik eine Analysestrategie entwickelt wird, die die schulischen Optimierungsstrategien und die auf ethnische Differenzen bezogenen Orientierungen anerkennungstheoretisch untersucht.

Die Ambivalenzen von Schule in der Migrationsgesellschaft untersucht auch *Thorsten Hertel*. Schule wird bei ihm als Dispositiv der Macht gefasst, das in der Gestalt einer Disziplinarkultur strukturelle Benachteiligung hervorbringt. Am Fallbeispiel einer Schule werden einerseits die Wissensstrukturen der disziplinierenden Praktiken analysiert und daran die Reproduktion ethnokultureller Ordnung herausgearbeitet; andererseits wird subtiler Widerstand von Schüler*innen gegen das Disziplinarregime der Schule untersucht.

Literatur

- Auernheimer, G. (1995). *Einführung in die interkulturelle Erziehung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Stanat, P., Tillmann, K.-J. & Weiß, M. (Hrsg.). (2001). *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schüler in internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-83412-6>
- Brodén, A. & Mecheril, P. (Hrsg.). (2014). *Solidarität in der Migrationsgesellschaft. Befragung einer normativen Grundlage*. Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/transcript.9783839426869>
- Diehm, I. & Radtke, F.O. (1999). *Erziehung und Migration. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Fereidooni, K. & El, M. (Hrsg.). (2017). *Rassismuskritik und Widerstandsformen*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-14721-1>
- Geier, T. (2011). *Interkultureller Unterricht. Inszenierung der Einheit des Differenten*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-93087-9>
- Geier, T. (2012). Zugehörigkeit und Differenz in der Schule – Strukturprobleme schulischer Interaktionen im ‚Interkulturellen Unterricht‘ und ihre sozialräumliche Bedeutung. *Tertium Comparationis*, 18(1), 41–56.
- Geier, T. (2016). Schule. In P. Mecheril (Hrsg.), *Handbuch Migrationspädagogik* (S. 433–448). Weinheim: Beltz.

- Geier, T., Gottuck, S., Karabulut, A. & Pfaff, N. (2019). Bericht über die Initiative zur Gründung eines Netzwerks ‚Rassismuskritische Schulpädagogik‘. *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management*, 4(1/2), 124–126. <https://doi.org/10.3224/zdfm.v4i1-2.13>
- Geißler, R. (2002). *Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung* (3., grundlegend überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-95667-5>
- Gogolin, I. & Krüger-Potratz, M. (2010). *Einführung in die Interkulturelle Pädagogik* (2., durchgesehene Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Gogolin, I. & Nauck, B. (Hrsg.). (2000). *Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung: Resultate des Forschungsschwerpunktprogramms FABER*. Opladen: Leske + Budrich. <https://doi.org/10.1007/978-3-663-10799-6>
- Gomolla, M. & Radtke, F.-O. (2009). *Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule* (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91577-7>
- Hall, S. (2018). *Das verhängnisvolle Dreieck: Rasse, Ethnie, Nation*. Berlin: Suhrkamp.
- Hamburger, F. (1994). *Pädagogik der Einwanderungsgesellschaft*. Frankfurt a.M.: Cooperative.
- Hamburger, F. & Hummrich, M. (2007). Familie und Migration. In J. Ecarius (Hrsg.), *Handbuch Familie* (S. 112–134). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90675-1_7
- Hummrich, M. (2009). *Bildungserfolg und Migration. Biografien junger Frauen in der Einwanderungsgesellschaft* (Studien zur Schul- und Bildungsforschung, Bd. 33). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91744-3>
- Hummrich, M. (2021). *Die Jugendlichen und die Schule. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer. Manuskript in Vorbereitung.
- Hummrich, M. & Karakaşoğlu, Y. (2021). Schule in der Migrationsgesellschaft. In T. Hascher, T.-S. Idel & W. Helsper (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (S. 1–20). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24734-8_37-1
- Hummrich, M. & Pfaff, N. (2018). Transnationalisierung. *Tertium Comparationis*, 24(2), 1–8.
- Hummrich, M. & Terstegen, S. (2020). *Migration. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20548-5>
- Karakayali, J. & zur Nieden, B. (2019). Segregation als Diskriminierungserfahrung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 65(6), 888–903.
- Kimmich, D., Lavorano, S. & Bergmann, F. (Hrsg.). (2016). *Was ist Rassismus? Kritische Texte*. Stuttgart: Reclam.
- Kollender, E. (2020). *Eltern – Schule – Migrationsgesellschaft. Neuformation von rassistischen Ein- und Ausschlüssen in Zeiten neoliberaler Staatlichkeit*. Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839450918>
- Kollender, E. & Kourabas, V. (2020). Zwischen Ein- und Ausschluss der ‚Anderen‘. (Dis-)Kontinuitäten rassistischer und ökonomistischer Argumentationen im Diskurs um Migration von der ‚Gastarbeit‘ bis heute. *Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft*, 7, 86–99.
- Krohne, J.A., Meier, U. & Tillmann, K.-J. (2004). Sitzenbleiben, Geschlecht und Migration – Klassenwiederholungen im Spiegel der PISA-Daten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 50(3), 373–391.
- Krüger-Portratz, M. (2005). *Interkulturelle Bildung. Eine Einführung*. Münster: Waxmann.
- Leiprecht, R. & Steinbach, A. (Hrsg.). (2015). *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch, 2 Bde*. Schwalbach: Wochenschau.

- Mecheril, P. (2004). *Einführung in die Migrationspädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Mecheril, P. (Hrsg.). (2016). *Handbuch Migrationspädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Melter, C. & Mecheril, P. (Hrsg.). (2009). *Rassismuskritik. 1. Rassismustheorie und -forschung*. Schwalbach: Wochenschau.
- Messerschmidt, A. (2010). Distanzierungsmuster. Vier Praktiken im Umgang mit Rassismus. In A. Broden & P. Mecheril (Hrsg.), *Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft* (S. 41–58). Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/transcript.9783839414569.41>
- Rose, N. (2016). Differenz(en) aufrufen. Oder: Wie ‚Migrationsandere‘ in der Schule erscheinen. In T. Geier & K.U. Zaborowski (Hrsg.), *Migration. Auflösungen und Grenzziehung. Perspektiven einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung* (S. 97–114). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-03809-0_6
- Schwendowius, D. (2015). *Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft. Biographien von Studierenden des Lehramts und der Pädagogik*. Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839431948>
- Schwendowius, D. (2019). Rassistische Diskriminierung als Handlungsanlass für Schulen und pädagogisch Professionelle. Vergleichende Betrachtungen in deutschen und US-amerikanischen Schulen. *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management*, 4(1/2), 14–27. <https://doi.org/10.3224/zdfm.v4i1-2.02>
- Shure, S. (2021). *De Thematisierung migrationsgesellschaftlicher Ordnungen. Lehramtsstudium als Ort der Bedeutungsproduktion*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Steinbach, A., Shure, S. & Mecheril, P. (2020). The racial school. Die nationale Schule und ihre Rassekonstruktionen. In J. Karakayalı (Hrsg.), *Unterscheiden und Trennen. Die Herstellung von natio-ethno-kultureller Differenz und Segregation in der Schule* (S. 24–45). Weinheim: Beltz Juventa.
- Stošić, P. (2012). Lokale Bildungsräume zwischen Struktur und Handlung. *Tertium Comparationis*, 18(1), 12–24.
- Supik, L. (2014). *Statistik und Rassismus. Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität*. Frankfurt a.M.: Campus.
- Supik, L. (2017). Statistik und Diskriminierung. In A. Scherr, A. El-Mafaalani & G. Yüksel (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung* (S. 191–207). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10976-9_46
- Terkesidis, M. (2017). *Nach der Flucht: Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft*. Ditzingen: Reclam.
- Weiß, A. & Nohl, A.-M. (2012). Overcoming methodological nationalism in migration research: Cases and contexts in multi-level comparisons. In A. Amelina, D.D. Nergiz, T. Faist & N.G. Schiller (Hrsg.), *Beyond methodological nationalism. Research methodologies for cross-border studies* (S. 65–87). New York: Routledge.
- Wischmann, A. (2018). The absence of ‘race’ in German discourses on Bildung. Rethinking Bildung with critical race theory. *Race Ethnicity and Education*, 21(4), 471–485. <https://doi.org/10.1080/13613324.2016.1248834>
- Yildiz, S. (2012). Multikulturalismus – Interkulturalität – Kosmopolitismus: Die kulturelle Andersmachung von Migrant/-innen in deutschen Diskurspraktiken. *Seminar – A Journal of Germanic Studies*, 48(3), 379–396. <https://doi.org/10.1353/smr.2012.0022>